

# **Lehrveranstaltungen**

**Unterkursus**  
**Oberkursus**

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	1
<b>Lehrveranstaltung</b>	Grundlagen christlicher Religion aus biblischer Urgeschichte und der Geschichte Gottes mit seinem Volk
<b>Verantwortlich</b>	Frau D. Fischer, Dipl.-Theol., Gesundheits- und Krankenpflegerin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Das Alte Testament: Wichtige Inhalte der Geschichte Gottes mit den Menschen als Voraussetzung für das Verständnis der Fürsorge am Nächsten.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau des Alten Testaments</li> <li>• Pentateuch, Psalmen, geschichtliche und prophetische Schriften in Auswahl – Entstehung, Aufbau, Inhalt</li> <li>• Grunderfahrungen des Volkes Israel mit seinem Gott (Segen, Bund, Mit-Sein, Verheißung und Erfüllung, Befreiung)</li> <li>• Alttestamentliche Begründungen und Impulse für die Diakonie (Gottes- und Menschenbild, Gebote, Sozialgesetze)</li> <li>• Exegetische Übungen zu alttestamentlichen Texten</li> <li>• Geschichte Israels</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen wichtige Teile des Alten Testamentes. Sie sind in der Lage Texte selbständig zu untersuchen, auszulegen und eine eigene Position dazu zu entwickeln. Sie überblicken alttestamentliche Begründungen/Impulse für die Diakonie. Sie können Inhalte und Botschaften des Alten Testamentes kommunizieren.
<b>Unterkursus</b>	Donnerstags 8.00 - 9.30 Uhr
<b>Thementage</b>	
<b>Oberkursus</b>	Dienstags 11.30 - 13.00 Uhr
<b>Thementage</b>	1 Thementag 2. Halbjahr
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, exegetische Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1 siehe <a href="http://www.vedd.de/.cms/111">www.vedd.de/.cms/111</a> Kompetenzmatrix

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	2
<b>Lehrveranstaltung</b>	Biblische Grundlagen Evangelium und christliche Religion
<b>Verantwortlich</b>	M. Postzich, Pfarrer, Dipl.-Psych.
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Aufbau und Inhalte des Neuen Testamentes als eine grundlegende Voraussetzung diakonischen Handelns. Beschäftigung mit den wesentlichen Traditionen und Fragestellungen, die es im Neuen Testament zu diakonischen Handlungsfeldern gibt.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Aufbau des Neuen Testamentes, der Zusammenhang und die zeitliche Einordnung der neutestamentlichen Schriften</li> <li>• Entstehung, Aufbau und Inhalt einer neutestamentlichen Schrift, z.B. Markusevangelium, 1. Korintherbrief</li> <li>• Das Liebesgebot als Grundprinzip diakonischen Handelns: Das Gebot bei Paulus und in den Evangelien ; das Gebot als grundlegendes ethisches Prinzip.</li> <li>• Die Bedeutungen von „Diakonie“, „Diakon/in“ und „diakonisch tätig sein“ im frühen Christentum: Die Verwendung der Wortgruppe in den Evangelien und bei Paulus</li> <li>• Die diakonische Bedeutung des Redens und Handelns Jesu</li> <li>• Entwicklung eines eigenen Standpunktes zu den biblischen Grundlagen der Diakonie</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können das Neue Testamente in dessen wichtigsten Teilen überblicken. Sie sind in der Lage, grundlegende Texte bzw. Schriften des NT eigenständig untersuchen und dazu eine eigene Position zu entwickeln. Die Studierenden überblicken die neutestamentlichen Grundlagen der Diakonie. Sie können das Evangelium kommunizieren.
<b>Unterkursus</b>	Donnerstags 11.30 – 13.00 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	24.04.2009
<b>Oberkursus</b>	Dienstags 8.00 – 9.30 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	24.02.2009
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, exegetische Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1 siehe <a href="http://www.vedd.de/.cms/111">http://www.vedd.de/.cms/111</a> Kompetenzmatrix

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	3
<b>Lehrveranstaltung</b>	Grundlagen christlicher Religion heute
<b>Verantwortlich</b>	Dr. theol. O. Reinmuth, Pfarrer
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze christlicher Religion im Gespräch mit anderen Zugängen zur Wirklichkeit.</li> <li>• Fragen nach Gott, Mensch und Welt angesichts von Leid und Tod.</li> <li>• Liebe ohne Voraussetzungen als Grundlage des Menschseins.</li> <li>• Auseinandersetzung um die Schöpfung.</li> <li>• Religion in der modernen Gesellschaft</li> <li>• Kirche und Religion.</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theodizee: Der gute und barmherzige Gott angesichts des Leids in der Welt.</li> <li>• Annahme des Menschen: Gottes Liebe begründet die Würde des Menschen</li> <li>• Schöpfung und Naturwissenschaften: Zwei Blickrichtungen auf die Welt</li> <li>• Lässt sich Glaube begründen? Auseinandersetzung mit dem Atheismus.</li> <li>• Die wichtigsten Bekenntnisse: Apostolicum, Nicänum, Kleiner Katechismus, Heidelberger Katechismus, Augsburger Konfession, Barmer Erklärung und Leuenberger Konkordie.</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können christlichen Glauben heute kommunizieren im Gespräch mit anderen Wahrnehmungen der Welt. Sie können biblische Grundlagen in ihrer Kraft zur Erschließung der modernen Welt erkennen und entfalten. Sie können einen christlichen Standpunkt formulieren und festhalten, auch wenn er nicht von allen anderen geteilt wird.
<b>Unterkursus</b>	Donnerstags 9.45 – 11.15 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	
<b>Oberkursus</b>	Montags 9.45 – 11.15 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	4
<b>Lehrveranstaltung</b>	Kinder- und Jugendarbeit
<b>Verantwortlich</b>	B. Noweck, Religionspädagogin, Familientherapeutin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Strukturen und Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit. Aufgaben, Ziele und Kompetenzen auf Grundlage des Kinder und Jugendhilfegesetzes (KJHG) und den gesetzlichen Bestimmungen der EKD (AEJ). Persönlich erlebte Kinder- und Jugendarbeit im kirchlichen und / oder staatlichen Bereich.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenswelt junger Menschen im heutigen Kontext</li> <li>• Kriterien gesunder Religiosität, Jugend und Werte</li> <li>• Gesetzliche und geschichtliche Grundlagen der Jugendarbeit, innere und äußere Anforderungen</li> <li>• Aufgaben, Ziele und Formen der evangelischen Jugendarbeit (Qualitätsmerkmale und Profile)</li> <li>• Kommunikations- und Konfliktmanagement</li> <li>• „Der perfekte Mitarbeiter“ (Selbstfürsorge und pädagogische Methodenkompetenz)</li> <li>• Identitätsfindung</li> <li>• Shell-Studien</li> <li>• Jugendarbeit praktisch erleben, z.B. Zusammenarbeit mit Schulen, staatlichen Trägern, Jugendamt, Erziehungsberatung, Drogenberatung, Justizvollzugsanstalten, Jugendcafes, Jugendkongresse.</li> <li>• Einsatz von Medien</li> <li>• Erlebnispädagogik</li> <li>• Vorbereitung und Gestaltung eines Jugendgottesdienstes</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen die geschichtlichen und gesetzlichen Hintergründe und sind in der Lage, sie zu reflektieren. Sie haben eine erweiterte Methodenkompetenz und können die Vielfalt der christlichen Jugendarbeit kommunizieren.
<b>Unterkursus</b>	Freitags 9.45 – 11.15 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	4.9.2008
<b>Oberkursus</b>	Dienstags 9.45 – 11.15 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	09.02.2009, 10.03.2009
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 2

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	5
<b>Lehrveranstaltung</b>	Liturgik und musische Bildung
<b>Verantwortlich</b>	C. Schwennen, Diakon, Kirchenmusiker
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Grundlagen aus Geschichte und Gegenwart für Gestaltung von Liturgie. Kennen und Umsetzen liturgischer Modelle. Entwickeln persönlicher musischer und künstlerischer Fähigkeiten.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Gottesdienst am Sonntag und im Alltag</li> <li>• Das Ev. Gesangbuch (EG), ein Buch für viele Gelegenheiten.</li> <li>• Der Jahreskreis</li> <li>• Musik und Sprachen in Gottesdienst und Andacht</li> <li>• Musisch-künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten</li> <li>• Liturgie entwickeln mit und für Menschen mit Behinderungen</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können Gottesdienste und Andachten liturgisch gestalten unter Einbezug räumlicher und künstlerischer Aspekte. Sie können mit liturgischen Elementen Menschen in ihren Lebensphasen begleiten.
<b>Unterkursus</b>	Donnerstags 15.45 - 17.15 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	28.8. 2008 18.9.2008
<b>Oberkursus</b>	Dienstags 8.00 - 9.30 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	16.3.2009
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1, teilw. 2 und 3

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	6
<b>Lehrveranstaltung</b>	Grundlagen der Gemeinde- und Religionspädagogik
<b>Verantwortlich</b>	N. Schnepel, Diakonin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Geschichtliche Entwicklung der Gemeinde- und Religionspädagogik. Beschäftigung mit gemeindepädagogischen Strukturen und aktuellen Angebotsentwicklungen im Bereich der Religionspädagogik, um ziel- und zielgruppenorientiertes Handeln in diakonischen und kirchlichen Handlungsfeldern zu ermöglichen.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Arbeitsbereiche der Gemeindepädagogik (Jugendarbeit, Altenarbeit, Gruppenleitung, Freizeitgestaltung, Teile der Gemeinwesenarbeit)</li> <li>• Situationsorientierte Verkündigung in verschiedenen Kontexten</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit und religionspäd. Angebote (z.B. Projekte)</li> <li>• Methoden anschaulicher Verkündigung</li> <li>• Entwicklung von Angeboten für Menschen mit Behinderungen</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen verschiedene Arbeitsbereiche der Gemeindepädagogik und können zielgerichtet und zielgruppenorientiert Angebote im Bereich der Religionspädagogik entwickeln, planen, durchführen und reflektieren. Sie kennen verschiedene Methoden der anschaulichen Verkündigung und sind in der Lage, diese im Hinblick auf die jeweilige Zielgruppe anzuwenden und zu variieren.
<b>Unterkursus</b>	Freitags 8.00 – 9.30 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	12.09.2008
<b>Oberkursus</b>	Montags 8.00 – 9.30 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	28.04.2009, 05.05.2009, 10.05.2009 (OK-Projekt)
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	7
<b>Lehrveranstaltung</b>	Menschen seelsorgerlich unterstützen
<b>Verantwortlich</b>	M. Postzich, Pfarrer, Dipl. Psych.
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Die eigenen seelsorgerlichen Kompetenzen entdecken und entwickeln. Beschäftigung mit grundlegenden Konzeptionen diakonischer und kirchlicher Seelsorge und deren Anwendung in der Praxis.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugänge zu einer persönlichen seelsorgerlichen Haltung</li> <li>• Seelsorge als zentrale Dimension diakonischen und kirchlichen Profils und Handelns</li> <li>• Interdisziplinäre und interkonfessionelle Zusammenarbeit in der Seelsorge</li> <li>• Modelle von Gesundheit und Krankheit: Energiequellen und Belastungsfaktoren</li> <li>• Psychologische Methoden und Interventionen und deren Bedeutung für die Seelsorge</li> <li>• Seelsorge an Trauernden und Sterbenden</li> <li>• Seelsorge in kirchlichen und diakonischen Handlungsfeldern (z.B. Notfallseelsorge, Telefonseelsorge, Kliniken usw.)</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können Menschen in Notsituationen seelsorgerlich begleiten und beraten. Sie können verschiedene Methoden seelsorgerlicher Kommunikation anwenden, Lebenssituationen wahrnehmen und aktiv zuhören.
<b>Unterkursus</b>	Donnerstags 14.00 – 15.30 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	
<b>Oberkursus</b>	Dienstags 15.45 – 17.15 Uhr
<b>Thementage und Begleitetes Selbstlernen</b>	02.03.2009
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 2

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	8
<b>Lehrveranstaltung</b>	Aus christlichem Glauben verantwortlich handeln
<b>Verantwortlich</b>	M. Wedek, Pfarrer
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Ethisches Grundwissen als „Handwerkszeug“ für ein methodisch geschultes Arbeiten in diakonischen Handlungsfeldern.
<b>Beispiele zu Themen</b>	Unterscheidung von Moral und Ethik sowie weitere Begriffsklärungen (Sitte, Konvention, Werte, Normen, Gewissen u.a.) Kennen lernen von einigen klassischen Ethiktheorien (Pflichtethik, Utilitarismus, Ethik aus Mitleid, Diskursethik) Beispiele angewandter Ethik (Medizinethik, Bioethik u.a.) und deren Instrumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Grundsätze der Bundesärztekammer zur Sterbebegleitung, ICN Ethikcodex für Pflegende, SIVUS-Methode u.a.) Grundlagen christlicher Ethik (biblische Anthropologie, Gebote, Doppelgebot der Liebe, Goldene Regel u.a.) Kennen lernen und methodische Einübung in eine ethische Theorie sittlicher Urteilsfindung aus dem Bereich evangelischer Sozialethik Kennen lernen ethischer Orientierungshilfen im Bereich der Diakonie
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen grundlegende ethische Theoriekonzepte und Felder angewandter Ethik, die in der Diakonie relevant sind. Sie können in ethischen Fragen fallbezogen methodisch-geschult die Problematik analysieren und zu abgewogenen, Konsens erstrebenden, verantwortlichen Handlungsentscheidungen kommen, die gut begründet sind und diakonisches Profil zeigen.
<b>Unterkursus</b>	Freitags 11.30 – 13.00 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	
<b>Oberkursus</b>	Montags 11.30 – 13.00 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 2

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	9
<b>Lehrveranstaltung</b>	Gemeindeaufbau – Einführung und Grundlegungen
<b>Verantwortlich</b>	B. Kollmetz, Pfarrer
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzliches</li> <li>• Was ist Gemeinde – Definition eines Begriffes</li> <li>• Biblische, historische und aktuelle Bezüge</li> <li>• Was hat Gemeindeaufbau mit mir zu tun? – Persönlicher Zugang</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biblische Bezüge: AT – Schöpfungstheologischer Ansatz – Bundesgedanke NT – Tauf- und Missionsbefehl/ Apostelgeschichte/ Paulusbriefe</li> <li>• Historische Bezüge: Mittelalterlicher Begriff der Parochie (Priester – Laie) Reformation: Luther – Priestertum aller Gläubigen Augsburger Bekenntnis Artikel 7 Pietismus: „Kirchlein in der Kirche“ 20.Jh.: Dialektik – Barth/Bonhoeffer</li> <li>• Aktuelle Bezüge: Gemeindeaufbau - Gottesdienst/ Diakonie/ Kasualien/ Mission/ Pädagogik</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen Grundlagen und Definitionen des Begriffes Gemeindeaufbau. Sie können biblische, historische und aktuelle Bezüge herstellen. Die Studierenden sind in der Lage einen eigenen Standpunkt deutlich zu machen und diesen in ihrer Praxis konkret umzusetzen. Sie kennen verschiedene Zugangsweisen und können in ihrer jeweiligen Praxissituation den für sie relevanten Bezug herstellen, um adäquat zu handeln.</p>
<b>Unterkursus</b>	Freitags 15.45 - 16.30 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	
<b>Oberkursus</b>	Montags 15.45 - 16.30 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 3

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	10
<b>Lehrveranstaltung</b>	Homiletik – Lehre von der Predigt
<b>Verantwortlich</b>	B. Kollmetz, Pfarrer
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegung: Predigt als Sprachereignis</li> <li>• Predigt: Gottes Wort und Menschen Wort</li> <li>• Historische Bezüge</li> <li>• Aktuelle, gegenwärtige Diskussionslage</li> <li>• Vom biblischen Text zur Predigt</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>• Sprache und Mensch – Anthropologische Fragestellungen</li> <li>• Sprache und literarischer Kontext</li> <li>• Predigt und Rhetorik</li> <li>• Historische Bezüge: Alte Kirche / Mittelalter / Reformation / Aufklärung / 20.Jh.</li> <li>• Moderne Predigttheorien (Barth, Tillich, Bultmann, Bonhoeffer ua.)</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Predigtlehre. Sie können Unterschiede und Entwicklungen zwischen geschriebener und gesprochener Sprache benennen und in ihre Predigtpraxis einfließen lassen.</p> <p>Die Studierenden können verschiedene historische Predigtansätze nachvollziehen und ihre Relevanz für die aktuelle Praxis erkennen und benennen.</p> <p>Sie kennen verschiedene Theorien zur Predigt und können einen eigenen Standpunkt vertreten.</p>
<b>Unterkursus</b>	Freitags 14.00 - 15.30 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	
<b>Oberkursus</b>	Montags 14.00 - 15.30 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	11
<b>Lehrveranstaltung</b>	Kirchengeschichte – Geschichte der Kirchen
<b>Verantwortlich</b>	B. Kollmetz, Pfarrer
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenüberstellung Profangeschichte – Kirchengeschichte</li> <li>• Definition eines Begriffs</li> <li>• Geschichte/Kirchengeschichte: Beschreibung einer Idee Was wird aus einer Idee? (K. Barth)</li> <li>• Geschichte und Epochenbewusstsein</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alte Kirche</li> <li>• Von der verfolgten zur Staatskirche</li> <li>• Mönchstum</li> <li>• Augustinus – Theologie und Philosophie</li> <li>• Mittelalter - das Papsttum</li> <li>• Reformation/ Beginn der Neuzeit</li> <li>• Orthodoxie / Pietismus</li> <li>• Aufklärung (Kant „Der aufgeklärte Geist“)</li> <li>• 20.Jh. (Nationalsozialisten, Deutsche Christen, Bekennende Kirche)</li> <li>• Kirche nach 1945</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen die verschiedenen aufeinander folgenden Epochen der Geschichte und Kirchengeschichte. Sie können verschiedene Ansätze unterscheiden und ihre Relevanz für Gegenwart und Zukunft erkennen und benennen. Die Studierenden haben ein Epochenbewusstsein entwickelt und können aktuelle Geschehnisse im Rahmen der Kirchengeschichte einordnen und auf die Zukunft hin bedenken.
<b>Unterkursus</b>	Freitags 16.30 - 17.15 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	s. Liturgik
<b>Oberkursus</b>	Montags 16.30 - 17.15 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	s. Liturgik
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	12
<b>Lehrveranstaltung</b>	Diakonie – Grundlagen, Geschichte und Konzepte
<b>Verantwortlich</b>	D. Fischer, Dipl. Theol., Gesundheits- und Krankenpflegerin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte :</b>	Beschäftigung mit der Diakonie in ihren Wurzeln, Ausprägungen und aktuellen Fragestellungen.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und biblische Grundlagen der Diakonie</li> <li>• Geschichte der Diakonie seit dem Urchristentum</li> <li>• Leitbild Diakonie des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland</li> <li>• Diakonie heute: Exemplarische Texte (U. Bach; D. Starnitzke, A. Jäger, T. Zippert u.a.)</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe und überblicken die Geschichte der Diakonie. Sie kennen das aktuelle Leitbild und sind in der Lage, dazu eine eigene Position und eigene Ideen zu entwickeln. Sie kennen unterschiedliche Diskussionsansätze zu Fragestellungen der Diakonie.
<b>Unterkursus</b>	Donnerstags 8.00-9.30 Uhr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	-
<b>Oberkursus</b>	2. Halbjahr
<b>Thementage und Selbstorganisiertes Lernen</b>	5. Mai 2009
<b>Lehr- und Lernmethoden:</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen(z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Stufe Kenntnisse</b>	detaillierte theoretische Kenntnisse und Kompetenzen im Zusammenhang mit einem Lernbereich, die teilweise an die neuesten Erkenntnisse im Fachgebiet anknüpfen
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 3

### Stundenplan UK 2008/09

		Donnerstag Unterkurs		Freitag Unterkurs	
1. Stunde	8.00- 8.45	AT/Diakonik	Fischer	Reli.päd.	N. Schnepel
2. Stunde	8.45- 9.30	At/Diakonik	Fischer	Reli.päd.	N. Schnepel
3. Stunde	9.45- 10.30	Dogmatik	Dr. Reinmuth	JA	B. Noweck
4. Stunde	10.30- 11.15	Dogmatik	Dr. Reinmuth	JA	B. Noweck
5. Stunde	11.30- 12.15	NT	M. Postzich	Ethik	Pf. Wedek
6. Stunde	12.15- 13.00	NT	M. Postzich	Ethik	Pf. Wedek
- Pause -					
7. Stunde	14.00- 14.45	Seelsorge	M. Postzich	Homiletik	Pf. Kollmetz
8. Stunde	14.45- 15.30	Seelsorge	M. Postzich	Homiletik	Pf. Kollmetz
9. Stunde	15.45- 16.30	Liturgik	C. Schwennen	KG/GA	Pf. Kollmetz
10. Stunde	16.30- 17.15	Liturgik	C. Schwennen	KG/GA	Pf. Kollmetz

### Stundenplan OK 2008/09

		Montag Oberkurs		Dienstag Oberkurs	
1. Stunde	8.00- 8.45	Reli.päd.	N. Schnepel	NT	M. Postzich
2. Stunde	8.45- 9.30	Reli.päd.	N. Schnepel	NT	M. Postzich
3. Stunde	9.45- 10.30	Dogmatik	Dr. Reinmuth	Jugendarbeit	B. Noweck
4. Stunde	10.30- 11.15	Dogmatik	Dr. Reinmuth	Jugendarbeit	B. Noweck
5. Stunde	11.30- 12.15	Ethik	Pf. Wedek	AT	D. Fischer
6. Stunde	12.15- 13.00	Ethik	Pf. Wedek	AT	D. Fischer
- Pause -					
7. Stunde	14.00- 14.45	Homiletik	Pf. Kollmetz	Liturgik	C.Schwennen
8. Stunde	14.45- 15.30	Homiletik	Pf. Kollmetz	Liturgik	C.Schwennen
9. Stunde	15.45- 16.30	KG/GA	Pf. Kollmetz	Seelsorge	M. Postzich
10. Stunde	16.30- 17.15	KG/GA	Pf. Kollmetz	Seelsorge	M. Postzich



**Lehrveranstaltungen**  
**T h e m e n t a g e**

**Unterkursus**  
**Oberkursus**

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	1
<b>Lehrveranstaltung</b>	Einführungsveranstaltung zur Diakonenausbildung
<b>Verantwortlich</b>	N. Schnepel, Diakonin; M. Postzich, Pfarrer, Dipl.-Psych.
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Einführung in Aufgaben und Tätigkeiten von Diakoninnen und Diakonen in Kirche und Diakonie. Übersicht über die Ausbildung und die Lehrveranstaltungen
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenfelder und Tätigkeiten von Diakoninnen und Diakonen</li> <li>• Lehrveranstaltungen, Angebote und Strukturen der Ausbildung</li> <li>• Ausbildung und Unterricht: Unterrichtsplan, Thementage, Praxisbegleitung</li> <li>• Nutzung Internetportal und Intranet</li> <li>• Gemeinschaft</li> <li>• Kennen lernen Personen Ausbildung und Gemeinschaft</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen Arbeitsfelder in Kirche und Diakonie, in denen Diakoninnen und Diakonen arbeiten. Sie können eine Verbindung herstellen zwischen Inhalten der Ausbildung und beruflichen Aufgaben. Sie sind in der Lage, die Internet- und Intranetportale der Ausbildungen DSW zu nutzen. Sie können Ihre Ausbildung strukturieren, planen und die wichtigsten Termine in ihren Einsatzstellen absprechen.
<b>Unterkursus</b>	14. und 15. 08. 2008
<b>Oberkursus</b>	-
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltung in Form von Seminar, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 3

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	2
<b>Lehrveranstaltung</b>	Einführung Inhalte, Lehrangebote und Struktur Oberkursus
<b>Verantwortlich</b>	N. Schnepel, Diakonin; C. Schwennen, Diakon
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Einführung und Übersicht in die Lehrangebote des Oberkursus, die Terminplanung und Prüfungen. Organisation des Ausbildungsjahres und Einführung in Projektvorhaben.
<b>Beispiele zu Themen</b>	Projektorganisation und Projektplanung Gemeinsame Nutzung Internet und Intranet Nutzung wissenschaftlicher Literatur
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können das Abschlussjahr ihrer Ausbildung strukturieren und planen. Sie kennen Abläufe der Projektplanung. Sie können elektronische Kommunikationstechniken nutzen, um miteinander zu kommunizieren und Information füreinander und die Lehrbeauftragten bereitzustellen. Sie kennen die Anforderungen zur Nutzung und Verwendung wissenschaftlicher Literatur.
<b>Unterkursus</b>	-
<b>Oberkursus</b>	11. 08. 2008
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltung in Form von Seminar, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 3

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	3
<b>Lehrveranstaltung</b>	Theologisch-Diakonisches Basiswissen
<b>Verantwortlich</b>	M. Postzich, Pfarrer, Dipl. Psych. und Lehrende der Theologisch-Diakonischen Ausbildung
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Kenntnisse des biblischen Kanons und wichtige Begriffe der Theologie und Diakonie.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über das Alte und neue Testament</li> <li>• Aufbau des Kanons</li> <li>• Grundbegriffe der Theologie und Diakonie</li> <li>• Exemplarische Texte des AT und NT</li> <li>• Glaubensbekenntnisse</li> <li>• Aufbau, Inhalte und Nutzung des EG</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können mit schriftlichen und elektronischen Bibelausgaben und dem EG umgehen und arbeiten. Sie kennen wesentliche Grundbegriffe biblischer und systematischer Theologie wie auch der Diakonik.
<b>Unterkursus</b>	22. 08.2008
<b>Oberkursus</b>	-
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltung, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1 und 3

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	4
<b>Lehrveranstaltung</b>	Kooperation zwischen Kirchengemeinden und Diakonie
<b>Verantwortlich</b>	D. Fischer, Diplom Theologin, Gesundheits- und Krankenpflegerin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Besuch einer dezentrierten Wohneinrichtung und Austausch mit Vertretern der örtlichen Kirchengemeinde. Modelle der Integration, Inklusion und „community care“.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie gut ist die Arbeit? – Ethische Aspekte zur Veränderung der Sichtweisen „In Orten leben“</li> <li>• Grundgedanken dezentrierten Wohnens und der „Community Care“ – Integration und Inklusion</li> <li>• Die Arbeit einer dezentrierten Wohneinrichtung</li> <li>• „Wie leben die Gemeinde und die diakonische Einrichtung miteinander?“</li> <li>• Möglichkeiten, Grenzen, konkrete Erfahrungen</li> <li>• Diakonie in der Gemeinde – ein Gang durch die Geschichte</li> <li>• Arbeit mit Ehrenamtlichen: Erfahrungen</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können Grundgedanken der Integration und Inklusion in der Praxis auf Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken überprüfen (Unterkursus). Sie sind in der Lage, für gemeinsame Angebots- und Strukturentwicklung zwischen diakon. Einrichtungen und Kirchengemeinden innerhalb der Aspekte Sozialraumorientierung, Integration, Inklusion und Empowerment Prozess- und Ergebnisindikatoren zu beschreiben. (Oberkursus).
<b>Unterkursus</b>	April 2009
<b>Oberkursus</b>	April 2009
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltung, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 4

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	5
<b>Lehrveranstaltung</b>	Sich als Mitarbeiter in Kirche und Diakonie entwickeln
<b>Verantwortlich</b>	M. Postzich, Pfarrer, Dipl.-Psych.
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Entwicklung der Berufsrolle als Diakon(in) im Verhältnis zu anderen Berufsrollen innerhalb der Organisation
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Aktualisierung der eigenen theologisch-diakonischen Kenntnisse und Kompetenzen</li> <li>• Unterstützung und Kontrolle der eigenen beruflichen Entwicklung</li> <li>• Wissen und Entwicklung von Fachkunde: Notwendigkeit der fachlichen Weiterentwicklung; Bedeutung von Mitarbeitergesprächen; Zusammenarbeit mit dem Vorgesetzten bei der Verfolgung beruflicher Ziele</li> <li>• Investitionen in Humanvermögen</li> <li>• Aufgaben zentraler und dezentraler Personalentwicklung</li> <li>• „Persönlicher Entwicklungsplan“ , „Kontinuierliche professionelle Entwicklung“ und „Europass“</li> <li>• Work-life-balance</li> <li>• Beteiligung in beruflichen Netzwerken</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können Rat, Information und Unterstützung durch die Organisation für sich und die eigene Position/Rolle sowie für die Verantwortlichkeit für sich und andere besorgen / erlangen / einfordern. Sie verstehen Funktionen der Aufsicht und Beurteilung von Mitarbeitenden. Sie können mit Vorgesetzten bei der Verfolgung beruflicher Ziele zusammenarbeiten und Erwartungen zum eigenen Aufgabenbereich, zur Zusammenarbeit in der Arbeitseinheit sowie zur persönlichen Weiterentwicklung formulieren. Sie sind in der Lage eigene Gestaltungsideen zur Verbesserung der Arbeitsabläufe einbringen, Entwicklungs- und Fortbildungswünsche erörtern und Absprachen über die einzuleitenden Schritte treffen. Sie können die Instrumente „Persönlicher Entwicklungsplan“ , „Kontinuierliche professionelle Entwicklung“ und „Europass“ für die eigene Entwicklung und die Entwicklung von Mitarbeitenden einsetzen
<b>Unterkursus</b>	1 Thementag 2009, Termin wird bekannt gegeben.
<b>Oberkursus</b>	2 Thementage 2009, Termin wird bekannt gegeben.
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 3 KM Selbstverständnis

<b>Diakonen Ausbildung DSW</b>	6
<b>Lehrveranstaltung</b>	Angebote und Strukturen in Kirche und Diakonie entwickeln (Methoden AE und SE)
<b>Verantwortlich</b>	M. Postzich, Pfarrer, Dipl.-Psych.
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Instrumente und Methoden zur Angebots- und Strukturentwicklung in Kirche und Diakonie. Fokussierung auf individuelle Bedürfnisse und Ableitung für die Entwicklung von Angeboten. Strukturentwicklung auf Grundlage der Angebotspalette und Angebotsentwicklung.
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschau nach Bedürfnissen und Bedarfen zum Erstellen einer Ideenlandkarte</li> <li>• Arbeiten mit einem standardisierten Instrument zur Prüfung von Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken</li> <li>• Image Checks</li> <li>• Verhältnis von Kultur und Struktur</li> <li>• Entwicklung von Programmatik und Leitbildern</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können Angebote der religiösen Unterstützung auf Grund der Analyse von Bedürfnissen und Bedarfen entwickeln. Sie können die Angebotsentwicklung systematisch nach Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken beurteilen. Sie können aus dem Grundsatz „Struktur folgt Angebot“ aus einer bestehenden Angebotspalette Konsequenzen für notwendige Strukturen ableiten. Sie sind in der Lage, Entscheidungen zur Angebotsentwicklung in ihrer Wirkung auf das Image einzuschätzen
<b>Unterkursus</b>	-
<b>Oberkursus</b>	03.03. 2009, 09.03.2009 (11.30-13.00), 17.03.2009
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, exegetische Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 4

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	7
<b>Lehrveranstaltung</b>	Liturgik - Leben im Kloster
<b>Verantwortlich</b>	B. Kollmetz, Pfarrer; C. Schwennen; Diakon, Kirchenmusiker
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Kirchengeschichtliche Einführung und Einkehrtag im Kloster Varensell
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Entwicklung der Klöster seit Benedikt</li> <li>• die Benediktinerregel</li> <li>• Stundengebete (Horen)</li> <li>• Leben und Arbeiten im Kloster</li> <li>• der individuelle Lebensweg einer Nonne in die klösterliche Gemeinschaft und danach</li> <li>• Reflexion des Erlebten im Hinblick auf eigene Möglichkeiten spirituellen Lebens</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen monastische Lebensformen und können darüber referieren und diskutieren, können für sich und andere spirituelle Lebensformen darstellen und entwickeln, können sich zur Geschichte monastischen Lebens äußern.
<b>Unterkursus</b>	18.9.2008
<b>Oberkursus</b>	
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1 und 4

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	8
<b>Lehrveranstaltung</b>	Liturgik – Leben im Kloster
<b>Verantwortlich</b>	C. Schwennen, Diakon, Kirchenmusiker
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Klösterliches Leben in einer protestantischen Kommunität
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung des im Unterkurs Erfahrenen und Erlebten</li> <li>• Differenzierung dessen, was eint und unterscheidet (katholische versus protestantische Prägung)</li> <li>• eigene Position.</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen das Leben in Kommunitäten unterschiedlicher Prägung, können eigene Positionen entwickeln und mit Anderen diskutieren.</p> <p>Sie können Andere in der Entwicklung des eigenen spirituellen Lebens begleiten.</p> <p>Sie gestalten Spiritualität im Alltag und zu besonderen Anlässen auf dem Hintergrund von gelebter Gemeinschaft sicher.</p>
<b>Unterkursus</b>	-
<b>Oberkursus</b>	16.03.2009
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1 und 4

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	9
<b>Lehrveranstaltung</b>	Liturgik, Körpererfahrung
<b>Verantwortlich</b>	C. Schwennen, Diakon, Kirchenmusiker
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Erfahrungen mit der eigenen Leiblichkeit nach der Funktionellen Entspannung als Grundlage für Körpersprache und Stimmbildung
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperschema</li> <li>• Atmung</li> <li>• Spannungsaufbau und -abbau</li> <li>• Gestik und Mimik</li> <li>• Stimmbildung</li> <li>• Sprache und Gesang</li> <li>• Sprechen in großen Räumen vor großen Versammlungen</li> <li>• analysieren von wahrgenommenen Eindrücken bei anderen Menschen</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können mit dem eigenen Körper umgehen, die eigene Spannung steuern (gerade auch in Stresssituationen). Sie können Stimme und Sprache dem Anlass entsprechend einsetzen, besitzen körpersprachliche Sicherheit, Analysefähigkeit in der Beobachtung Anderer auf dem Hintergrund des selbst Erfahrenen, Sicherheit im Auftreten, Sicherheit im Umgang mit Übertragungsphänomenen im pädagogischen und/oder therapeutischen Kontext
<b>Unterkursus</b>	28.08.2008
<b>Oberkursus</b>	
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 4

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	10
<b>Lehrveranstaltung</b>	Liturgik, Körpererfahrung
<b>Verantwortlich</b>	C. Schwennen, Diakon, Kirchenmusiker
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Erfahrungen mit der eigenen Leiblichkeit nach der Funktionellen Entspannung als Grundlage für Körpersprache und Stimmbildung
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperschema</li> <li>• Atmung</li> <li>• Spannungsaufbau und –abbau</li> <li>• Gestik und Mimik</li> <li>• Stimmbildung</li> <li>• Sprache und Gesang</li> <li>• Sprechen in großen Räumen vor großen Versammlungen</li> <li>• analysieren von wahrgenommenen Eindrücken bei anderen Menschen</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können mit dem eigenen Körper umgehen, die eigene Spannung steuern (gerade auch in Stresssituationen). Sie können Stimme und Sprache dem Anlass entsprechend einsetzen, besitzen körpersprachliche Sicherheit, Analysefähigkeit in der Beobachtung Anderer auf dem Hintergrund des selbst Erfahrenen, Sicherheit im Auftreten, Sicherheit im Umgang mit Übertragungsphänomenen im pädagogischen und/oder therapeutischen Kontext
<b>Unterkursus</b>	
<b>Oberkursus</b>	21.04.2009
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 4

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	11
<b>Lehrveranstaltung</b>	Planung und Präsentation des Kurses zum Tag der Brüder und Schwestern in und vor der Ausbildung
<b>Verantwortlich</b>	N. Schnepel, Diakonin; C. Schwennen, Diakon
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer Idee zur Präsentation des eigenen Kurses</li> <li>• Organisation und Struktur sowie Planung und Durchführung dieser Präsentation</li> <li>• Kennen lernen von Selbstorganisation</li> <li>• Kennen lernen und Zusammenführen der Kursgruppe</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema frei wählbar, wobei die Ausbildung zum Diakon/ zur Diakonin die Basis zur Ideenfindung bilden sollte</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können eigenständig eine Idee für ein Angebot entwickeln und dieses organisieren und durchführen. Sie sind in der Lage sich selbst zu organisieren und Zeit- sowie Materialkosten reflektiert und sachgerecht einzusetzen. Sie können mit den Stärken und Schwächen jedes Einzelnen in der Gruppe umgehen und eine Klassengemeinschaft bilden.
<b>Unterkursus</b>	12.9.08/25.9.08
<b>Oberkursus</b>	
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1 und 3

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	12
<b>Lehrveranstaltung</b>	Planung und Präsentation eines gemeinsamen religionspädagogischen Angebotes
<b>Verantwortlich</b>	N. Schnepel; Diakonin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Organisation und Durchführung eines Angebotes mit religionspädagogischem Hintergrund für eine selbst gewählte Zielgruppe</li> </ul>
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema frei wählbar, wobei der Aspekt der Religionspädagogik die Basis für das Projekt bilden soll.</li> <li>• Möglichkeiten sind z.B. ein Gottesdienst, eine Ausstellung zu einem gewählten Thema etc.</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden können eigenständig für eine selbst gewählte Zielgruppe ein religionspädagogisches Angebot entwickeln, es planen, organisieren und durchführen sowie reflektieren. Sie können verantwortlich und selbst organisiert ihre Kompetenzen einsetzen und nutzen. Sie entwickeln ein Wir-Gefühl in der Gruppe und gehen sowohl auf die Bedürfnisse der Ziel- als auch der eigenen Gruppe ein.</p>
<b>Unterkursus</b>	-
<b>Oberkursus</b>	28.4. 2009/ 18.05.2009
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1 und 3

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	13
<b>Lehrveranstaltung</b>	Neues Testament
<b>Verantwortlich</b>	PD Dr. Dierk Starnitzke
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte :</b>	1. Einführung in den Aufbau des biblischen Kanons; 2. Diakonie im Neuen Testament
<b>Beispiele zu Themen</b>	Die Struktur des Alten und Neuen Testaments, wichtige neutestamentliche Texte zur Diakonie wie Mt 25, Apg 6, Röm 16, 2. Kor 8+9 etc.
<b>Erworbene Kompetenzen:</b>	1. Fähigkeit, die biblischen Schriften historisch einzuordnen; 2. Kenntnis der neueren Diskussion zum Thema Diakonie im Neuen Testament.
<b>Unterkursus</b>	-
<b>Oberkursus</b>	1. Halbjahr; Termine: 15.09.2008 und 20.10.2008 ganztags
<b>Lehr- und Lernmethoden:</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, exegetische Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1 und 3

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	14
<b>Lehrveranstaltung</b>	Jugendarbeit
<b>Verantwortlich</b>	B. Noweck, Religionspädagogin, Familientherapeutin
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Erlebnispädagogik Entwicklung, Inhalte, Praxis Erlebnispädagogischer Tag im MBK- Judengfreizeitheim Berghof
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung der Erlebnispädagogik</li> <li>• Inhalte</li> <li>• Praktische Einheiten</li> <li>• Möglichkeiten der Nutzung im diakonischen Kontext</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden haben eine Vorstellung von Erlebnispädagogik und ihren Nutzungsmöglichkeiten innerhalb ihrer Arbeit. Sie können ihre Zielgruppen einschätzen und erlebnispädagogische Angebote planen und durchführen.
<b>Unterkursus</b>	-
<b>Oberkursus</b>	10.03.2009
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltungen in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	15
<b>Lehrveranstaltung</b>	Religion zur Sprache bringen und der eigene Standort im konkreten kirchlich-diakonischen Gefüge (Rüstzeit UK).
<b>Verantwortlich</b>	M. Postzich, Pfarrer, Dipl. Psych. und C. Schwennen, Diakon, Brüder- und Schwesternältester
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Kursusfahrt in eine Tagungsstätte. Praktische Durchführung und Präsentation eines Projektes. Entwicklungen und gegenwärtige Bedingungen diakonischer Gemeinschaft.
<b>Beispiele zu Themen</b>	Durchführung und Auswertung einer Bibelarbeit.. Entwicklung und Perspektiven diakonischer Gemeinschaft
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können eine Bibelarbeit zielgruppen- und situationsgerecht gestalten und sind in der Lage, Texte und Lebenssituationen erschließen zu können. Sie können Stärken und Schwächen der Präsentationen benennen.
<b>Unterkursus</b>	31. März – 3. April 2009
<b>Oberkursus</b>	-
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltung in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 1

<b>Diakonenausbildung DSW</b>	16
<b>Lehrveranstaltung</b>	„Berufen, zu pflegen und zu trösten, zu raten und zu helfen...“ - Perspektiven diakonischer Entwicklungen (Rüstzeit Oberkursus)
<b>Verantwortlich</b>	M. Postzich, Pfarrer, Dipl. Psych. und C. Schwennen, Diakon, Brüder- und Schwesternältester
<b>Kurzbeschreibung der Inhalte</b>	Kursusfahrt zum Abschluss der Ausbildung und Vorbereitung auf die Einsegnung. Perspektiven zur Arbeit in kirchlichen und diakonischen Tätigkeitsfeldern und der persönlichen Entwicklung
<b>Beispiele zu Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Perspektiven persönlicher, gemeinschaftlicher und diakonischer Entwicklung</li> <li>• Berufung und Einsegnung</li> <li>• Praktische Fragen zur Einsegnung</li> <li>• Individuelle Entwicklungsplanung</li> <li>• Kontinuierliche professionelle Entwicklung</li> </ul>
<b>Erworbene Kompetenzen</b>	Die Studierenden können den Zusammenhang zwischen Ausbildung und kontinuierlicher Entwicklung als Diakonin und Diakon erkennen. Sie können die Chancen erkennen, die Gemeinschaft zum Aufbau persönlicher und professioneller Netzwerke bietet.
<b>Unterkursus</b>	-
<b>Oberkursus</b>	22.-25. Juni 2009
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsenzveranstaltung in Form von Seminaren, Selbstlernphasen (z.B. mit Hilfe von Studienmaterialien, Tutorien und E-Learning), studienbegleitende Ausarbeitung von Kurzreferaten und Präsentationen, Übungen in Lerngruppen, Lernberatung.
<b>Zuordnung Kompetenzmatrix</b>	Makromodul 3

## Regelungen Diakonenausbildung

Die Studierenden erhalten in den Einführungsveranstaltungen eine Übersicht über die Veranstaltungen und die bis dahin geplanten Termine. Noch nicht festgelegte Termine und Terminveränderungen werden jeweils vor den Herbstferien und Weihnachtsferien bekannt gemacht. Maßgebend sind nur die Dokumente im Intranet.

Aktuelle Unterrichtsinformationen

Aktuelle Unterrichtsinformationen werden über e-mail im Programm Outlook (Notebook Unterrichtsraum BBW) bekannt gegeben.

Zeiten der Lehrveranstaltungen

Zeiten der Lehrveranstaltungen sind während des Schuljahres

Montag und Dienstag Oberkursus

Donnerstag und Freitag Unterkursus

Für Lehrveranstaltungen, die an anderen Tagen liegen, werden Kompensationstage angeboten, an denen die Arbeitszeit ausgeglichen wird, insbesondere für

2 Tage Rüstzeit UK

2 Tage Rüstzeit OK

Junggeschwistertag

Brüder- und Schwesterntag

Im Jahr 2009 werden Kompensationszeiten angeboten für die Studierenden zur Teilnahme an den Veranstaltungen des 60-jährigen Jubiläums der Diakonischen Brüder- und Schwesternschaft Wittekindshof.

Kompensationstage sind insbesondere

OK

Dienstag nach Pfingsten

Unterrichtstage nach den mündlichen Prüfungen bis zum Beginn der Sommerferien

UK

Freitage nach Christi Himmelfahrt und Fronleichnam

Unterrichtstage nach dem Kolloquium bis Beginn der Sommerferien

Die Studierenden sind verpflichtet unmittelbar nach Unterrichtsbeginn bzw. Information durch die Schule ihre Arbeitszeit zu planen und die Einsatzstelle zu informieren.

Eine Freistellung durch die Schule zu dienstlichen Veranstaltungen an Unterrichtstagen erfolgt grundsätzlich nicht. Jedes Versäumnis liegt in der Verantwortung der Studierenden.

## Übersicht Kompensationstage 2008/2009

Unterkursus:

- 22.05.2009 (Freitag nach Christi Himmelfahrt)
- 12.06.2009 (Freitag nach Fronleichnam)
- 25.06.2009 (nach Ende der Lehrveranstaltungen)
- 26.06.2009 (nach Ende der Lehrveranstaltungen)

Oberkursus:

- 03.02.2009 (Dienstag nach Klausur)
- 23.03.2009 (Dozentenklausurtagung)
- 24.03.2009 (Dozentenklausurtagung)
- 02.06.2009 (Dienstag nach Pfingsten)
- 08.06.2009
- 09.06.2009
- 29.06.2009 (nach Ende der Lehrveranstaltungen)
- 30.06.2009 (nach Ende der Lehrveranstaltungen)